

Lösung für Kindergärten gefordert

Kommunalpolitik | Erste virtuelle Sitzung der CDU

Villingen-Schwenningen.

Ganz korrekt traf sich das Vorstandsteam der CDU Villingen-Schwenningen zu einer virtuellen Sitzung. Da auch der Bundestagsabgeordnete Thorsten Frei zugeschaltet war, konnte man sich über die aktuellen Themen der Bundespolitik austauschen.

Dass mit dem Vorsitzenden Thomas Herr auch bei der CDU VS eine neue Zeit angebrochen ist, bewies seine Einladung zur ersten virtuellen Vorstandssitzung. Er sprach gleich die Themen rund um die Corona-Pandemie an. Frei zeigte sich zufrieden mit dem Krisenmanagement der Bundesregierung. In der ersten Phase des Lockdown wurden klinische Kapazitäten erweitert, jetzt in der zweiten Phase die Gesundheitsämter unterstützt und eine »Warngrenze« eingezogen. Trotzdem müsse man sich »auf ein Leben mit der Pandemie einstellen, bis es einen Impfstoff gibt«. Da die Staatsverschuldung in den vergangenen Jahren von 80 auf 60 Prozent gesunken sei, sei man jetzt in der Lage, nötige Hilfen zu gewähren. Im Moment liege die Staatsverschuldung bei etwa 70 Pro-

zent. Einer Unterstützung der Kommunen bei den Folgen der Krise stehe die CDU offen gegenüber, nicht aber der von SPD-Finanzminister Olaf Scholz vorgeschlagenen Altschuldentilgung. Diese betreffe nur Kommunen in Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Saarland.

Da griff der ebenfalls zugeschaltete Oberbürgermeister Jürgen Roth ein. Villingen-Schwenningen sei, was die Infektionen betreffe, noch ganz gut davongekommen. Die finanziellen Ausfälle für die Stadt allerdings bezifferte er auf ein Minus von 50 Prozent bei den Gewerbesteuererhöhungen, hinzu kämen Einnahmeausfälle von den Parkgebühren, über Kita-Gebühren bis zu vielen weiteren Positionen. Er habe Verständnis mit der Unzufriedenheit vieler Eltern, die auf ein Signal für die Wiedereröffnung der Kitas und Schulen für alle Kinder warteten, aber auch die Stadt habe manchmal Probleme, wenn »fast stündlich« die Richtlinien geändert würden. Die Vorstandsmitglieder gaben Frei sowie Roth die dringende Bitte mit, sich dafür einzusetzen, diese Ein-

richtungen schnellstmöglich wieder, und dann auch vollständig, zu öffnen. Roth lobte die Bürger der Stadt, weil er eine große Disziplin beobachtet beim Tragen der Schutzmasken und der Befolgung anderer Einschränkungen. Erschreckt zeigten sich er sowie der ganze Vorstandsteam über die Aggressivität bei den verschiedenen Demos gegen die derzeitige Situation.

Abschließend gab Thorsten Frei in seiner Funktion als Kreisvorsitzender bekannt, dass die Nominierung zur Landtagskandidatur der CDU für den Wahlkreis 54 noch vor den Sommerferien stattfinden soll. Man sei dabei, ein Hygienekonzept für die Mitgliederversammlung zu entwickeln. »Es ist sicher besser, jetzt eine Nominierung unter Auflagen zu machen, als möglicherweise wegen einer zweiten Corona-Welle im Herbst dann gar keine Versammlung machen zu können.«

Herr zeigte sich zwar zufrieden über den Verlauf der virtuellen Vorstandssitzung, äußerte aber die Hoffnung, dass man sich demnächst wieder real treffen könne, womit er allen aus dem Herzen sprach.